



Diakonissen-Stiftungs-
Krankenhaus Speyer

„Die neu Pflegeausbildung – Veränderte Anforderungen an den praktischen Lernort“

Regionale Pflegekonferenz am 16. Oktober 2019

Referentin:

Tanja Schaller

Schulleiterin Pflegerische Schulen am
Diakonissen-Stiftungs-Krankenhaus Speyer

Schwerpunkte



Diakonissen-Stiftungs-
Krankenhaus Speyer

- Vorstellung Modellprojekt Speyer und Darstellung der Erfahrungen
- Veränderungen durch die Ausbildungsreform
- Vorbehaltene Tätigkeiten und deren Auswirkungen auf die Praxis
- Aufgaben und Veränderungen für die Träger der praktischen Ausbildung
- Vorstellung Projekt „Speyerer Lernstation“

Lernort Schule

Pflegerische Schulen am Diakonissen-Stiftungs-Krankenhaus
Speyer



Wir bilden aus



Diakonissen-Stiftungs-
Krankenhaus Speyer

- Gesundheits- und Kinderkrankenpflege² (41 Plätze)
- Gesundheits- und Krankenpflege^{1,2} (114 + 40 Plätze)
- Altenpflege
- Krankenpflegehilfe¹ (22 Plätze)



¹in Kooperation mit dem Evangelischen Krankenhaus Bad Dürkheim

²in Kooperation mit der Hochschule Ludwigshafen → 17 Studienplätze

Lernort Praxis



Diakonissen-Stiftungs-
Krankenhaus Speyer



Projekte im Modellvorhaben „Pflegeausbildung in Bewegung“



Diakonissen-Stiftungs-
Krankenhaus Speyer

- Berlin
- Niedersachsen
- Nordrhein-Westfalen
- Sachsen-Anhalt
- Baden-Württemberg
- Bayern
- Hessen
- Rheinland-Pfalz



Modellprojekt Rheinland-Pfalz

Besonderheiten des Modellprojektes Speyer

- Gemeinsame Ausbildung der drei pflegerischen Kernberufe
- Erweitertes Spektrum in Theorie und Praxis
- Differenzierungsstunden reduziert von 500h auf 160h
- Ambulanter Wahleinsatz
- Berücksichtigung von Vornoten
- Differenzierung Prüfungsteil 2 schriftliches Examen
- Berufsbezogenes Colloquium (basierend auf einer Facharbeit) in einem der drei mündlichen Prüfungsbereichen
- Zweitqualifikation

Modellprojekt Rheinland-Pfalz

theoretische und praktische Ausbildung



Modellprojekt Rheinland-Pfalz

theoretische und praktische Ausbildung



Diakonissen-Stiftungs-
Krankenhaus Speyer

Zweit- qualifikation	29.2.2008	Schule	Praxis
	6 Monate	differenziert	
Erst- qualifikation	3. Jahr	generalist. Ausrichtung	differenziert
	2. Jahr		generalist. Ausrichtung
	1. Jahr		
	1.9.2004		



Diakonissen-Stiftungs-
Krankenhaus Speyer

Vollständige Integration in der Theorie möglich!



- Drei Jahre Ausbildungsdauer, ein Berufsabschluss
- Vollständige theoretische Integration

Eine gemeinsame Pflegeausbildung



Diakonissen-Stiftungs-
Krankenhaus Speyer

Gemeinsame Pflegeausbildung –
Positive Aspekte in der Umsetzung

Positive Aspekte in der Umsetzung waren...



Diakonissen-Stiftungs-
Krankenhaus Speyer

- ✓ ... die Heterogenität der Klassen, wodurch die Schülerinnen und Schüler voneinander profitieren
- ✓ ... die Zunahme der Flexibilität bei den Schülerinnen und Schülern im Verlauf der Ausbildung
- ✓ ... der „altersübergreifende Blick“ auf die zu pflegenden Menschen
- ✓ ... die verbesserten Chancen einer „fundierten“ Entscheidung für den zukünftigen eigenen Tätigkeitsschwerpunkt in der Pflege



Diakonissen-Stiftungs-
Krankenhaus Speyer

Gemeinsame Pflegeausbildung –
Schwierigkeiten und Stolpersteine

Schwierigkeiten und Stolpersteine...



Diakonissen-Stiftungs-
Krankenhaus Speyer

- ✓ Fehlende Erfahrung bzgl. der Einschätzung des personellen und zeitlichen Bedarfs für die Entwicklung, Implementierung und Evaluation eines generalistisch ausgerichteten Curriculums
- ✓ Rekrutierung von Altenpflegeschülerinnen und -schüler
- ✓ Besonderheiten der Gesundheits- und Kinderkrankenpflege ausreichend berücksichtigt?
- ✓ Selbstorganisiertes Lernen vs. leistungsschwache Schülerinnen und Schüler



Unser Fazit:

- **Plädoyer für eine vollständig generalistische Pflegeausbildung**
- 3 Jahre generalistische Pflegebasisausbildung mit anschließender Zusatzqualifikation durch Weiterbildungen

Anschlüsse an Abschlüsse

- Neue Abschlüsse erfordern veränderte Anschlüsse!
- Anpassung und Weiterentwicklung über Fachweiterbildungen oder Spezialisierungen, z. B.
 - Geriatrische Langzeitpflege
 - Gerontologie und geriatrische Pflege
 - Pädiatrische Akutpflege
 - Neonatologische und pädiatrische Intensivpflege
 - Heilkundliche Aufgaben (§ 14 PfIBG)



Was verändert sich 2020 durch die Ausbildungsreform in der Pflege?

- neue Berufsbezeichnung
- verändertes Berufsprofil – Befähigung zur Versorgung von Menschen aller Altersgruppen in den unterschiedlichen Versorgungsbereichen
- Schulgeldfreiheit
- hochschulische Ausbildung
- automatische EU-weite Anerkennung
- vorbehaltene Tätigkeiten



Neuer Pflegeberuf

Krankenpflege



Kinderkrankenpflege

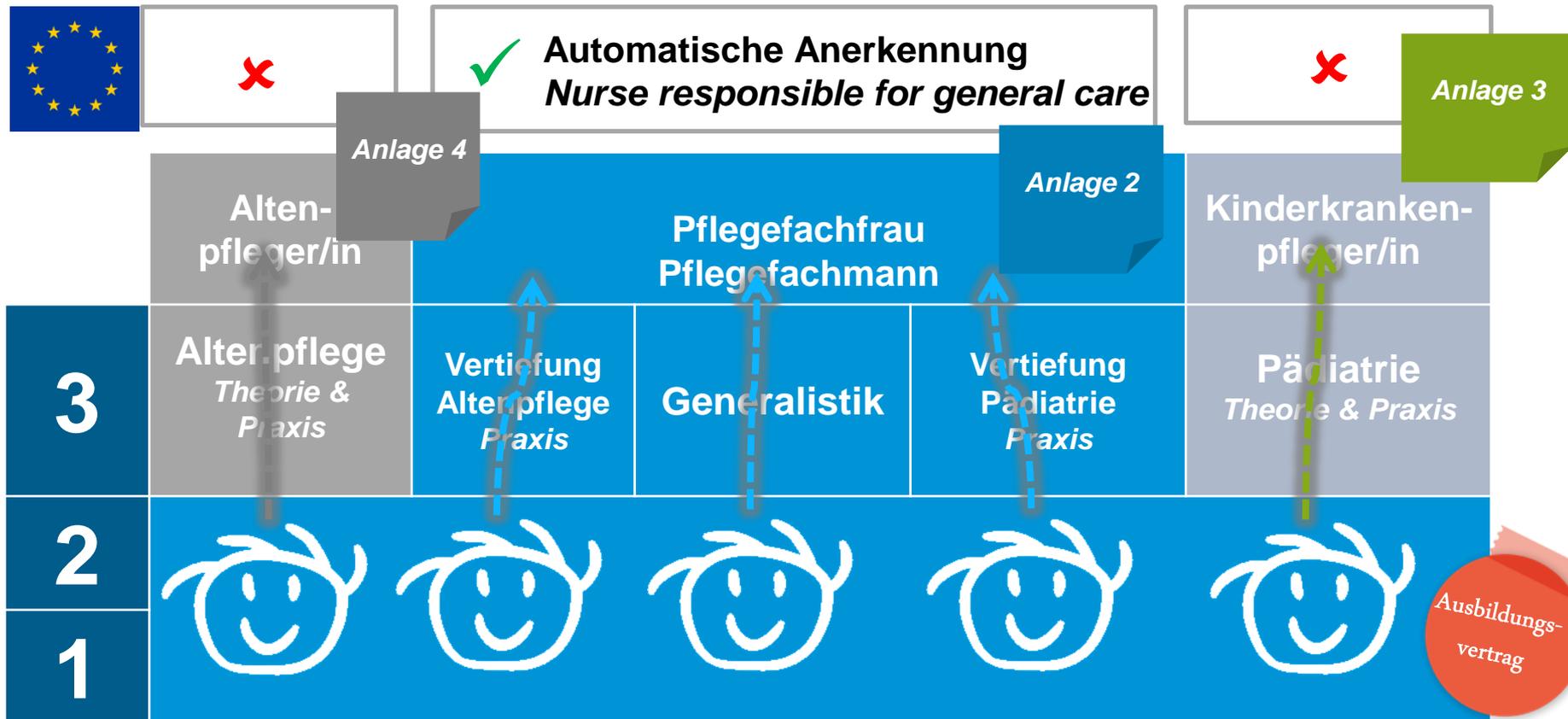


Altenpflege



Generalistik

Europäische Anerkennung



Berufsbezeichnung des generalistischen Abschlusses

Berufliche Pflegeausbildung

- *zur Pflegefachfrau und zum Pflegefachmann*

Hochschulische Pflegeausbildung:

- *Pflegefachfrau/mann (B.A.)/ Pflegefachfrau/mann (B.Sc.)*

Spezialisierte Berufsabschlüsse

- *Altenpfleger bzw. Altenpflegerin*
- *Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger bzw. –pflegerin*

§ 5 Ausbildungsziel

Pflege- und Berufsverständnis

- selbständige, umfassende und prozessorientierte Pflege
- von Menschen aller Altersstufen
- in akut und dauerhaft stationären sowie ambulanten Pflegesituationen

**Lebensphasen
und Institutionen
übergreifend**

Mehrdimensional

- präventive, kurative, rehabilitative, palliative und sozialpflegerische Maßnahmen
- zur Erhaltung, Förderung, Wiedererlangung oder Verbesserung der physischen und psychischen Situation
- Beratung sowie Begleitung in allen Lebensphasen und die Begleitung Sterbender

- entsprechend dem allgemein anerkannten Stand pflegewissenschaftlicher, medizinischer und weiterer bezugswissenschaftlicher Erkenntnisse

**Wissenschaftlich
begründet**

- auf Grundlage einer professionellen Ethik

ethisch fundiert

lebensweltorientiert

- berücksichtigt
- die konkrete Lebenssituation,
 - den sozialen, kulturellen und religiösen Hintergrund,
 - die sexuelle Orientierung sowie
 - die Lebensphase der zu pflegenden Menschen

- unterstützt die Selbstständigkeit der zu pflegenden Menschen und achtet deren Recht auf Selbstbestimmung

autonomiefördernd

Vorbehaltene Aufgaben



§ 4 Abs. 3

Arbeitgeber dürfen diese Aufgaben anderen weder übertragen noch die Durchführung dulden

1. Individuellen Pflegebedarf erheben und feststellen
2. Pflegeprozess organisieren, gestalten und steuern
3. Qualität in der Pflege analysieren, evaluieren und entwickeln

Bedeutung „Vorbehaltene Tätigkeiten“

Unter Vorbehalt versteht man Tätigkeiten, die aufgrund von gesetzlichen Vorgaben nur durch Angehörige bestimmter Heilberufe ausgeübt werden dürfen.

Bisher wurde der Begriff nur in **zwei Heilberufsgesetzen** verwendet:

- Hebammengesetz (HebG) im § 4
- Gesetz über technische Assistenten in der Medizin (MTAG) im § 9

Vorbehaltene Tätigkeiten nach §4 PfIBG

- (1) Pflegerische Aufgaben nach Absatz 2 dürfen beruflich nur von Pflegenden mit einer Erlaubnis nach § 1 Absatz 1 durchgeführt werden. Ruht die Erlaubnis nach § 3 Absatz 3 Satz 1, dürfen pflegerische Aufgaben nach Absatz 2 nicht durchgeführt werden.

Vorbehaltene Tätigkeiten nach §4 PfIBG

(2) Die pflegerischen Aufgaben im Sinne des Absatz 1 umfassen

1. die Erhebung und Feststellung des individuellen Pflegebedarfs nach § 5 Absatz 3 Nummer 1 Buchstabe a,
2. die Organisation, Gestaltung und Steuerung des Pflegeprozesses nach § 5 Absatz 3 Nummer 1 Buchstabe b sowie
3. die Analyse, Evaluation, Sicherung und Entwicklung der Qualität der Pflege nach § 5 Absatz 3 Nummer 1 Buchstabe d.

Auszug Ausbildungsziel **§5** PfIBG

- (3) *Die Ausbildung soll insbesondere dazu befähigen*
1. *Die folgenden Aufgaben selbständig auszuführen:*
 - a) *Erhebung und Festlegung des individuellen Pflegebedarfs und Planung der Pflege*
 - b) *Organisation, Gestaltung und Steuerung des Pflegeprozesses,*
 - c) *Durchführung der Pflege und Dokumentation der angewendeten Maßnahmen,*
 - d) *Analyse, Evaluation, Sicherung und Entwicklung der Qualität in der Pflege*
-

Vorbehaltene Tätigkeiten nach § 4 PfIBG

- (3) Wer als Arbeitgeber Personen ohne eine Erlaubnis nach § 1 Absatz 1 oder Personen, deren Erlaubnis nach § 3 Absatz 3 Satz 1 ruht, in der Pflege beschäftigt, darf diesen Personen Aufgaben nach Absatz 2 weder übertragen noch die Durchführung von Aufgaben nach Absatz 2 durch diese Personen dulden.



Diakonissen-Stiftungs-
Krankenhaus Speyer

Ziel und Zweck von vorbehaltenen Tätigkeiten

- Schutz der Bevölkerung und Gewährung einer guten Pflege
 - Aufwertung der professionellen Pflege durch zunehmende Autonomie und Verantwortung
-



Diakonissen-Stiftungs-
Krankenhaus Speyer

Auswirkungen auf gesonderte Abschlüsse

- gesonderte Berufsabschlüsse nach § 58 PflBG,
- Altenpflege (AltPflG 2002) und der
- Gesundheits- und Kinderkrankenpflege (KrPflG 2003)

Gesetzliche Klarstellung erforderlich!

Auswirkungen auf die Pflegeausbildung

- Rahmenlehr- und Rahmenausbildungspläne sind auf der Grundlage pflegeprozessbezogener Kompetenzen konstruiert.
- Vermittlung des vollständigen Pflegeprozesses in der Theorie und Praxis erforderlich.

Aufgaben der Träger der praktischen Ausbildung (TPA)



Diakonissen-Stiftungs-
Krankenhaus Speyer

- Gemäß PflBG liegt die *Verantwortung für die praktische Ausbildung* beim Träger der praktischen Ausbildung
- Dies umfasst die Verantwortung für die **Koordination** der Praxiseinsätze (die erforderlichen Praxiseinsätze bei anderen Trägern müssen über **Vereinbarungen** sichergestellt werden)
- Die Organisationsverantwortung kann auf die Schule **übertragen** werden, wenn diese den gleichen Träger hat oder eine entsprechende Vereinbarung geschlossen wird.

Aufgaben des TPA

- Strukturierte Durchführung der Ausbildung auf Grundlage eines Ausbildungsplans
- Sicherstellung von qualifizierter Praxisanleitung bei jedem Einsatz i.U.v. mind. 10% der praktischen Ausbildungszeit
- Erstellung von qualifizierten Leistungseinschätzungen für jeden praktischen Einsatz mit Fehlzeitenausweis
- Freistellung der Auszubildenden für Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Prüfungen, Lern- und Vorbereitungszeiten
- Kostenlose Zurverfügungstellung der für die praktische Ausbildung erforderlichen Ausbildungsmittel
- Zahlung einer angemessenen Ausbildungsvergütung über die gesamte Dauer der Ausbildung



Diakonissen-Stiftungs-
Krankenhaus Speyer

Anforderungen an TPA

- Wenn Azubis sich für spezialisierten Abschluss entscheiden, und dieser von der Schule nicht angeboten wird, muss über Kooperationen mit einer weiteren Schule der spezialisierte Abschluss sichergestellt werden.



Diakonissen-Stiftungs-
Krankenhaus Speyer

Praxisanleitung

- An jedem praktischen Lernort entfallen **mindestens 10%** der Ausbildungszeit auf die **Praxisanleitung**.
- Dies gilt auch für die betriebsfremden Auszubildende
- 300 Stunden „Berufspädagogische Fortbildung“ für Praxisanleiter*innen (Bestandsschutz) und jährlich 24 Stunden Weiterbildung.

Rahmenpläne der Fachkommission nach § 53 PfIBG



Diakonissen-Stiftungs-
Krankenhaus Speyer



Rahmenlehrpläne
für den theoretischen und
praktischen Unterricht



Rahmenausbildungspläne
für die praktische Ausbildung

Orientierungseinsatz



Diakonissen-Stiftungs-
Krankenhaus Speyer

Zum Ende des Einsatzes sollen die Auszubildenden in der Lage sein, **erste Aufgaben** bei zu pflegenden Menschen, die einen **geringen Grad an Pflegebedürftigkeit** aufweisen, selbstständig durchzuführen. **Pflegerische Entscheidungen** sollten in jedem Fall **in Abstimmung** mit Pflegefachpersonen getroffen werden. Wenn bei zu den zu pflegenden Menschen ein **höherer Grad der Beeinträchtigungen der Selbstständigkeit bzw. Pflegebedürftigkeit** vorliegt, soll die **Versorgung grundsätzlich gemeinsam mit Pflegefachpersonen** erfolgen.

Die generalistische Pflegeausbildung Lernort Praxis als zentraler Bestandteil



Diakonissen-Stiftungs-
Krankenhaus Speyer



Innovation Speyerer Lernstation[©] –
praktische Pflegeausbildung weiterdenken

Aktuelle Situation: Praxisanleitung

- Praxisanleitung fällt dem Personalnotstand zum Opfer
 - Praxisanleiter*innen im Stationsalltag geplant
 - Praxisanleitungen werden kurzfristig abgesagt
(z.B. Ver.di (Hrsg.) 2015, MSAGD 2016, DBR (Hrsg.) 2017)
- Schüler*innen stehen anteilig auf dem Stellenplan
 - **Folgen** für die Schüler*innen
 - Einsatz als Hilfskräfte und Delegation von Einzeltätigkeiten
 - Wenig Raum für Weiterentwicklung und Anwendung theoretisch Gelerntem in der Praxis
 - Oft Überforderung durch das Spagat zwischen Anspruch und Wirklichkeit

Praxisanleitung im Pflegeberufegesetz

- **Sicherstellung der Praxisanleitung:**
 - Träger der praktischen Ausbildung
- **Aufgabe eines Praxisanleiters/ einer Praxisanleiterin:**
 - Auszubildende schrittweise an die Wahrnehmung der beruflichen Aufgaben als Pflegefachfrau/ Pflegefachmann heranzuführen
 - Zum Führen des Ausbildungsnachweises anzuhalten
 - Verbindung mit Pflegeschule halten
- **Praxisanleitung in der praktischen Ausbildung:**
 - Mind. 10% der zu leistenden praktischen Ausbildungszeit pro Einsatz
 - Geplante, strukturierte Anleitung nach dem Ausbildungsplan
- **Qualifikation Praxisanleiter:**
 - mind. 300h berufspädagogische Zusatzqualifikation
 - jährlich 24h pädagogische Fortbildung

(PflBRefG, 2017, §5-8,18)
(PflAPrV, 2018, §4)

Praxisanleitung im Pflegeberufegesetz



Diakonissen-Stiftungs-
Krankenhaus Speyer

**Praxisanleitung
kann nicht
dem Zufall überlassen werden!**

Projekt Lernstation Speyer

Ursprung / Grundidee



Diakonissen-Stiftungs-
Krankenhaus Speyer

- **Intension:**
 - Auszubildende für den Beruf begeistern und zu einer guten qualitativ hochwertigen Ausbildung beitragen.
- **Grundlage:** Forschungsprojekt „Schüler*innen leiten eine Station“
 - Ergebnis: enormer Lernzuwachs für die Schüler*innen
(Jäger, Maier et al., 2016)
- **Weiterentwicklung:**

Innovation: Implementierung einer kontinuierlichen Lernstation
(Jäger, Maier, 2017)

Projekt Lernstation Speyer

Rahmenbedingungen



Diakonissen-Stiftungs-
Krankenhaus Speyer

Pflegerische Schulen

Umsetzung einer
generalistisch
ausgerichteten Ausbildung
(Modellprojekt
„Pflegeausbildung in
Bewegung“)

Träger

- Etablierung freigestellter Praxisanleiter*innen
- Diakonissen Speyer als Komplexträger

Projekt Lernstation Speyer

Ursprung/ Grundidee



Diakonissen-Stiftungs-
Krankenhaus Speyer

- **Projektstart:** Mai 2017
- **Projektstationen:**
 - Gesundheits- und Krankenpflege (Wahlleistungsstation, interdisziplinär)
 - Gesundheits- und Kinderkrankenpflege (interdisziplinär)
- **Einsatzzeitraum:** 6-8 Wochen
- **Zielgruppe:** Schüler*innen des 1., 2. und 3. Ausbildungsjahres, kursweise
- **Wissenschaftliche Begleitung**

Ziele der Lernstation

- **Auszubildende gewinnen, motivieren und langfristig für den Beruf begeistern**
- **Geeigneten Lernklimas unter realen Bedingungen** einer Station ermöglichen
- Auszubildende **kontinuierlich** an die Aufgaben der Pflege **heranführen und begleiten**
- **Komplexe Zusammenhänge** (Pflege als Prozess) von Anfang an kennenlernen und erlernen
- Ausgeprägten **Reflexionsfähigkeit** entwickeln
- **Theorie** mit der **Pflegepraxis verknüpfen**
- **Geplante und strukturierte** Anleitung **gewährleisten**
- **Individuelle Lernstandsermittlung** und entsprechende Lernziele und -angebote aufzeigen

Konzept Lernstation

- **Betreuung** der Schüler*innen **1:1** im Tandem (Team)
- Geplante **schichtbegleitende Praxisanleitungen**, durch freigestellte Praxisanleiter*innen
- **Pädagogische Beratung** und **Begleitung**, der Schüler*innen, Mitarbeiter*innen und Praxisanleiter*innen, sowie Koordination durch Pflegepädagoginnen **in der Praxis**
- Wöchentliche **Reflexionsrunden** (Mitarbeiter*innen und Schüler*innen)
- Enge Zusammenarbeit mit den **Stationsleitungen**
- Enge Zusammenarbeit und Austausch mit Kollegen*innen der **Pflegerischen Schulen**

Arbeiten im Tandem - 1:1 Betreuung

Diakonissen-Stiftungs-
Krankenhaus Speyer



Wöchentliche Reflexionsrunde



Konzept Lernstation

- **Logbuch**
 - Lerninstrumente
 - Reflexion
 - Lernaufgaben
 - Anleitungssituationen
 - Praxistage
 - Logbuchauswertung
 - Bewertungsbogen
- **Notenkonferenz** in der Praxis

PC-Arbeitsplatz für Recherchen

Diakonissen-Stiftungs-
Krankenhaus Speyer



Lerninhalte nach Ausbildungsstand

Die Lernziele und die Lerninhalte für das jeweilige Ausbildungsjahr wurden im Vorfeld durch die Arbeitsgruppe definiert und festgelegt:

1. Jahr: Grundpflege und Prophylaxen; Versorgung von Patienten in stabilen Pflegesituationen

2. Jahr: Spezielle Pflege; Steigerung der Komplexität in der Patientenversorgung

3. Jahr: Betreuung und Versorgung einer kleinen Patientengruppe; Prozesssteuerung

Projekt Lernstation Speyer – Erfahrungen

- Lernstation befindet sich im Prozess
- Mit der Lernstation erfüllen wir bereits Voraussetzungen der neuen Ausbildungs- und Prüfungsverordnung
 - „Ausbildungsplan“ (vom Träger zu erstellen)
 - „10% geplante, strukturierte Praxisanleitung je Einsatz“
 - „Führen eines Ausbildungsnachweisheftes“
 - „Regelmäßige Abstimmungen zwischen Pflegeschule & Träger“

Projekt Lernstation Speyer – Erfahrungen

- Pflegepädagogen in der Praxis vorteilhaft
- Organisatorisch bedeutsam: Personelle Besetzung, ansonsten geht der Grundgedanke verloren
- Zu beobachtende Entwicklung bei Schüler*innen wie auch bei Pflegekräften auf der Station, z.B. bzgl. Reflexionsfähigkeit
 - Möglichkeit zur Verarbeitung von alltäglichen Situationen

Projekt Lernstation Speyer – Erfahrungen

- Generation Z – engere Führung und Anleitung erforderlich
 - Kritischere Sicht → individuelle Förderung und Beurteilung möglich
 - Chancen für ausländische Fachkräfte → bewusstere Einarbeitung
- Zunehmende Bedeutung: Qualifikation Praxisanleiter*in
- Positive Rückmeldung von Seiten der Patient*innen

Projekt Lernstation Speyer – Erfahrungen

- Notenkonzferenz ermöglicht differenzierte Beurteilung
 - Chance der Entwicklung von Kompetenzen
 - Entwicklungsbedarfe bei Schüler*innen werden frühzeitig erkannt und können entsprechend verbessert werden
- Tolle Entwicklungen von Schüler*innen in 1 Jahr
- Für Schüler*innen ungewohnt im Fokus zu stehen
- Gruppendynamik

Fazit



Diakonissen-Stiftungs-
Krankenhaus Speyer

- Steigerung der Attraktivität der Pflegeausbildung notwendig
 - Praktische Ausbildung sowie Praxisanleitung weiterdenken
 - Lernstation als **innovatives Konzept** und eine **notwendige Investition** in die **Zukunft** zur Ausbildung **kompetenter** Pflegekräfte

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



Kontakt Daten:

Diakonissen-Stiftungs-Krankenhaus Speyer

Paul-Egell-Str. 33

67346 Speyer

E-Mail: simon.jaeger@diakonissen.de

Was müssen Einrichtungen tun?

- Kooperationen stärken zwischen Altenpflege-Pflegedienste-Krankenhäuser-Schulen
- Rolle der Praxisanleitenden
- Positionierung der Schulen und Lehrkräfte
- Stellenprofile für Hochschulabsolventen
- Auswahl und Benennung der verantwortlichen Personen für die Umsetzung
- Ressourcen für den Umstellungsprozess und die neuen Ausbildungen bereitstellen

Literatur

- Deutscher Bildungsrat für Pflegeberufe (DBR) (Hrsg.) (2017): Pflegeausbildung vernetzend gestalten – ein Garant für Versorgungsqualität
- Jäger, S., Maier M. et al (2016): Evaluation des Projektes „Schüler leiten eine Station“ im Diakonissen-Stiftungs-Krankenhaus Speyer. Studentisches Forschungsprojekt an der Hochschule Ludwigshafen am Rhein, unveröffentlichtes Manuskript
- Jäger, S., Maier, M. (2017): Konzeptentwicklung einer Lernstation im Krankenhaus. Handlungsempfehlung zum Aufbau und zur dauerhaften Implementierung. Ein Beitrag zur Qualitätssteigerung der praktischen Pflegeausbildung. Bachelorthesis, Hochschule Ludwigshafen am Rhein, unveröffentlichtes Manuskript
- Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Demografie. Rheinland-Pfalz (2016 a): Landesprojekt: Theorie- Praxis- Transfer in der Ausbildung in den Pflegeberufen „Fachkräfte- und Qualifizierungs-initiative Gesundheitsfachberufe, Berufsfeld Pflege“. In: Berichte aus der Pflege. Nr. 28 - Mai 2016
- Pflegeberufereformgesetz (PflBRefG) (2017). In BGBl Teil I Nr. 49, S. 2581f. online
- Pflegeberufe – Ausbildungs- und Prüfungsverordnung (PflAprV) (2018). In BGBl Teil I Nr. 34, Version vom 02. Oktober 2018, S. 1572f. online
- Referentenentwurf PflAprV (2018), Version vom 13.06.2018, S.2, online
- Ver.di (Hrsg.) (2015): Ausbildungsreport Pflegeberufe 2015

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

